

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Thilo Kleibauer, Prof. Dr. Götz Wiese,
Dr. Anke Frieling, Dennis Thering, Eckard Graage, Ralf Niedmers (CDU)
und Fraktion**

**Betr.: Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotic Process Automati-
on (RPA) in der Verwaltung beschleunigen!**

In vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung herrscht Personalmangel und nach einer aktuellen Studie von PwC wird sich die Situation bis 2030 noch erheblich verschlimmern. Die Studie kam zu dem alarmierenden Ergebnis, dass selbst unter der optimistischen Annahme, dass die Fachkräftenachfrage im öffentlichen Sektor in den kommenden Jahren konstant bleibt, deutschlandweit bis zum Jahr 2030 mehr als eine Million Fachkräfte fehlen (<https://www.pwc.de/de/branchen-und-markte/oeffentlicher-sektor/fachkraeftemangel-im-oeffentlichen-sektor.html>). Neben dringend erforderlichen Maßnahmen zur Personalgewinnung ist es daher notwendig, die Nachfrage durch Effizienzerhöhung zu reduzieren. Dazu gehört insbesondere eine deutlich schnellere Digitalisierung der Verwaltung: „Einer der wesentlichen Hebel gegen den Fachkräftemangel ist es, die Verwaltung deutlich schneller als bisher zu digitalisieren. Dazu gehören schlanke behördeninterne Prozesse, auch mithilfe von Automatisierung, ein Digital Check von Gesetzen ähnlich wie in Dänemark bis hin zu Sprunginnovationen von GovTechs, also innovativen Startup-Unternehmen mit Lösungen für die Verwaltung.“, empfiehlt PwC. Hier muss der Senat, der immer wieder betont, wie wichtig ihm die Digitalisierung ist, schneller und kreativer werden.

In der Drs. 22/8379 führt der Senat aus: „Durch die schnelle Entwicklung im Feld der IT und der stetig steigenden Rechenleistung von Computern kann das Thema Künstliche Intelligenz (KI) für Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung Lösungen in diversen Einsatzszenarien bieten. Es ist Hamburgs Ziel, KI als Querschnittstechnologie zu nutzen und ihren Einsatz bereichsübergreifend im Rahmen der rechtsstaatlichen Ordnung zu fördern. In der Freien und Hansestadt Hamburg wird KI zur Unterstützung von datenbasiertem und serviceorientiertem Verwaltungshandeln in geeigneten Bereichen erprobt und eingesetzt.“ Allerdings wurden bislang erst sechs Projekte umgesetzt, zwei in der Senatskanzlei, eins in der Sozialbehörde und drei in der Finanzbehörde. Dabei weist der Senat selbst in der Drs. 22/8379 darauf hin, dass grundsätzlich alle Bereiche der Verwaltung für einen Einsatz von KI im weiteren Sinne infrage kommen. Nicht nur, aber auch vor dem Hintergrund des sich weiter zuspitzenden Fachkräftemangels ist es unerlässlich, dass der Senat die Angelegenheit verstärkt in den Blick nimmt. Darüber hinaus würde sich dadurch auch die Chance ergeben, eintönige und fehlerträchtige Routineaufgaben an Maschinen zu delegieren, sodass die Mitarbeiter mehr Zeit für kreative und sinnstiftende Aufgaben haben, was sich auch positiv auf die Arbeitszufriedenheit auswirkt.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die Prüfung des Einsatzes von KI im weiteren Sinne und RPA in allen Bereichen der Verwaltung beschleunigt voranzutreiben und so alle Potenziale der Digitalisierung zu nutzen;

Drucksache 22/9705 Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg – 22. Wahlperiode

2. parallel dazu zu überprüfen, welche Landesvorschriften vereinfacht werden können beziehungsweise müssen, um noch mehr Dienstleistungen zu digitalisieren;
3. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2022 zu berichten.